

*Kathrin Bock-Famulla, Anne Münchow, Jana Frings,
Felicita Kempf, Julia Schütz*

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2019

Transparenz schaffen – Governance stärken



Baden-Württemberg



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km² (2017)	35.674
Einwohner*innen (31.12.2017)	11.023.425
Geborene Kinder (2017)	107.375
Geburten pro Frau (2017)	1,6
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2017)	1.016.452
Davon < 3 Jahren	320.934
Davon 3 bis < 6 Jahre	300.346
Davon 6 bis < 10 Jahre	395.172
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2017)	
... < 3 Jahren	46,3 %
... von 3 bis < 6 Jahren	46,4 %
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2017)	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	53,9 %
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	66,0 %
Leistungsempfänger*innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2018)	468.887
Davon Kinder < 6 Jahren	56.388
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	9,1 %

FBBE auf einen Blick 01.03.2018

Anteil der Kinder in FBBE	
... < 1 Jahr	2,1 %
... von 1 bis < 3 Jahren	42,7 %
... < 3 Jahren	29,1 %
... von 3 bis < 6 Jahren inkl. 1,3% in [vor-]schulischen Einrichtungen	95,9 %
Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	6,2 %
Tageseinrichtungen insgesamt	8.915
Davon Horte	397
Anteil der Einrichtungen mit	
... < 45 Kindern	50,8 %
... 45 bis 75 Kindern	32,5 %
... 76 Kindern und mehr	16,7 %
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	92.432
Kinder in KiTas insgesamt	433.384
Davon < 3 Jahren	79.807
Davon 3 bis < 6 Jahre (o. Schulkinder)	283.131
Davon Schulkinder < 11 Jahren	24.526
Tagespflegepersonen insgesamt	6.574
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (o. Schulkinder)	17.534
Davon < 3 Jahren	13.948
Davon 3 bis < 6 Jahre	3.586

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Baden-Württemberg

In den letzten zehn Jahren hat sich in BW die FBBE-Teilhabequote von unter 3-Jährigen enorm erhöht – sie stieg von einem niedrigen Niveau (14 %) im Jahr 2008 auf 29 % im Jahr 2018. Bei den ab 3-Jährigen liegt der Wert bei 96 % – dies ist bundesweit mit RP und TH die höchste Teilhabequote in dieser Altersgruppe.

Für faire Bildungschancen ist eine ausreichende Zahl an Plätzen nicht genug: Die Angebote müssen auch „gut“ und kindgerecht sein. Ein wichtiges – auch wissenschaftlich untersuchtes – Merkmal für die strukturelle Qualität ist der Personalschlüssel in KiTas; er lässt sich anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen.

2018 besuchen 54 % der unter 3-jährigen KiTa-Kinder in BW Krippengruppen mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 : 3,0; als einziges Bundesland erreicht BW hier die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung mit 1 : 3,0. Weitere 10 % dieser Altersgruppe sind in Krippengruppen, die auch für 3-Jährige geöffnet sind. Der Personalschlüssel liegt für diesen Gruppentyp bei 1 : 3,2 und ist damit mit dem in Krippengruppen vergleichbar. In altersübergreifenden Gruppen werden weitere 8 % der unter 3-Jährigen zusammen mit ebenso 8 % der über 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 : 5,3 betreut. Das ist ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 : 3,75.¹ Der überwiegende Anteil der ab 3-Jährigen (48 %) besucht Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 : 7,0 (Empfehlung der Bertelsmann Stiftung: 1 : 7,5). Bei zukünftigen Verbesserungen ist zu berücksichtigen, dass die Personalausstattung in jeder Betreuungsform kindgerecht sein muss. Der Besuch von Gruppen mit älteren Kindern darf die Bildungschancen der Jüngsten nicht verschlechtern.

In den verschiedenen Gruppentypen zeigen sich auch regional Unterschiede: So liegt im Lkr. Göppingen und Lkr. Calw der Personalschlüssel in Krippengruppen bei 1 : 2,6, in der KfSt. Mannheim hingegen bei 1 : 3,8. Ein Gefälle zeigt sich ebenfalls in Kindergartengruppen (u. a. KfSt. Karlsruhe 1 : 5,9 und Lkr. Waldshut 1 : 8,3). Auch bei den anderen Gruppentypen unterscheiden sich die Personalschlüssel innerhalb von BW teilweise stark voneinander.²

Um die Ursachen dieser regional unterschiedlichen Personalausstattung bei den jeweiligen Gruppentypen zu verstehen, sind weitere Analysen der entsprechenden landesrechtlichen Regelungen sowie ihrer Umsetzung erforderlich. Von Interesse ist in diesem Zusammenhang, welche Faktoren sich wie

auf die Höhe der Personalausstattung auswirken und ob die erzielten Ergebnisse beabsichtigte oder unbeabsichtigte Steuerungswirkungen sind.

Seit 2013 ist die personelle Ausstattung in BW bundesweit die günstigste. Der größte Entwicklungssprung fand bis 2018 in Kindergartengruppen statt (von 1 : 8,0 auf 1 : 7,0). Auch in Krippengruppen hat sich die Personalausstattung weiter verbessert, allerdings in einem geringeren Umfang (von 1 : 3,3 auf 1 : 3,0).

Wesentlich für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur *zahlenmäßig ausreichendes*, sondern auch *qualifiziertes* Personal. In BW verfügen 71 % der 89.397 pädagogisch Tätigen (ohne Horte) in den KiTas über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa zum/zur Erzieher*in; das entspricht dem bundesweiten Durchschnitt, liegt aber unter dem Niveau der ostdeutschen Bundesländer (83 %). Den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss besitzen in BW 9 % der Fachkräfte, was unter dem westdeutschen (16 %), allerdings weit über dem ostdeutschen Durchschnitt (2 %) liegt; weitere 5 % haben einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Der Anteil des Personals ohne Abschluss (2 %) liegt im bundesweiten Durchschnitt. Personen, die eine sonstige – nicht fachlich einschlägige – Ausbildung vorweisen, sind in BW bundesweit anteilig am häufigsten vertreten (6 %). Mit Blick auf die gegenwärtig in vielen Bundesländern eingeführten neuen beruflichen Zugänge, etwa für Quereinsteiger*innen, gilt es kontinuierlich zu beobachten, wie sich das zukünftig auf das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals insgesamt auswirkt.

Auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen besitzt eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität. Der KJH-Statistik zufolge verfügen 12 % der KiTas in BW über keine Zeit für Leitungsaufgaben. Dabei trifft das mit knapp 17 % insbesondere auf die kleinen KiTas (weniger als 45 betreute Kinder) zu. Bei den KiTas mit 45 bis zu 75 betreuten Kindern sind es noch 10 %, bei noch größeren nur 4 %.

Reformvorhaben im Rahmen des KiQuTG

Im Rahmen des KiQuTG erhält BW zwischen 2019 und Ende 2022 rund 729 Mio. Euro vom Bund³ (geschätzte Verteilung⁴ – 2019: 65,7 Mio. Euro; 2020: 132,4 Mio. Euro; 2021 und 2022: jeweils 265,7 Mio. Euro).

BW wird die Bundesmittel in drei der insgesamt zehn Handlungsfelder des KiQuTG investieren: Handlungsfeld 3: *Qualifizierte Fachkräfte*; Handlungsfeld 4: *Starke Kitaleitung* und Handlungsfeld 8: *Starke Kindertagespflege*.

Konkret werden in Handlungsfeld 3 die Förderplätze aus dem Bundesprogramm Fachkräfteoffensive von bisher 339 auf 1.000 aufgestockt, sodass die praxisintegrierten Ausbildungskapazitäten in BW deutlich erhöht werden. Darüber hinaus soll den Praxisanleiter*innen im Rahmen der praxisintegrierten Ausbildung zwei Anleitungsstunden pro Woche ab 2021 gewährt werden. Die überwiegenden Bundesmittel investiert BW in das Handlungsfeld 4. So werden Leitungskräfte mehr Zeitressourcen erhalten; die Leitungsausstattung wird sich aus einem Grundsockel von sechs Wochenstunden und einem variablen Teil (ab zwei Gruppen je Gruppe 2 Wochenstunden zusätzlich) zusammensetzen. Darüber hinaus soll eine Basisqualifizierung als Weiterbildungsmaßnahme für Leitungskräfte angeboten werden. Für die Stärkung der Tagespflegepersonen wird ein neues Qualifizierungskonzept mit deutlich mehr Unterrichtseinheiten erarbeitet (Erhöhung von 160 auf 300 Unterrichtseinheiten). Die neue Qualifizierung soll 2020 starten (Handlungsfeld 8).⁵

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Baden-Württemberg

Sowohl die Anzahl als auch die Qualifikation des pädagogischen Personals sowie ausreichende Leitungskapazitäten sind grundlegend für eine kindgerechte pädagogische Prozessqualität im KiTa-Alltag. Für BW zeigen sich sowohl in Krippen- als auch in Kindergartengruppen bundesweit die günstigsten Personalschlüssel, die im landesweiten Mittel die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung erreichen. Innerhalb von BW werden allerdings Unterschiede in der Personalausstattung deutlich – sowohl regional als auch gruppenbezogen. Hier bedarf es noch weiterer Anstrengungen, damit allen Kindern landesweit die gleiche kindgerechte Personalausstattung angeboten wird.

Für die professionelle Leitung und Führung einer KiTa empfiehlt die Bertelsmann Stiftung für jede KiTa unabhängig von ihrer Größe jeweils eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden sowie zusätzlich 0,35 Stunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Dem entsprechen in BW nach der KJH-Statistik jedoch nur 12 % der KiTas (ohne Horte). Zur Umsetzung der Empfehlung in BW sind aktuell rein rechnerisch 3.943 vollzeitbeschäftigte Leitungskräfte notwendig: Abschätzungen der Bertelsmann Stiftung zufolge ein zusätzlicher jährlicher Finanzbedarf von rund 235,3 Mio. Euro (Personalkosten insgesamt pro Jahr: 458,9 Mio. Euro).⁶

Die KiQuTG-Mittel, die BW jeweils für 2021 und 2022 erhält, würden ausreichen, um die zusätzlich entstehenden Personalkosten zur Umsetzung der Leitungsempfehlung komplett zu finanzieren.

Die von BW ausgewählten Handlungsfelder im Rahmen des KiQuTG setzen an genau dieser Stelle an. So werden Leitungskräfte, wie erwähnt, zukünftig höhere Leitungsressourcen erhalten, die sich aus einem Grundsockel und einem variablen Teil zusammensetzen. Ob diese Maßnahme in BW auch gesetzlich verankert werden soll, ist unklar. Notwendig wäre dies allerdings, um die dauerhafte Umsetzung zu gewährleisten und den Akteuren vor Ort Planungssicherheit zu geben.

Die in den KiTas zu realisierende Bildung, Betreuung und Erziehung ist grundlegend von den verfügbaren Personalressourcen abhängig. Um neue Fachkräfte zu gewinnen, sind u. a. bundesweite Verbesserungen im Ausbildungssystem notwendig. Dies umfasst eine kostenfreie Ausbildung inkl. einer angemessenen Ausbildungsvergütung sowie einer Renten- und Sozialversicherungspflicht für alle Ausbildungsgänge. Zudem gelingt die langfristige Gewinnung und Sicherung der Fachkräfte nur bei attraktiven Arbeitsbedingungen in den KiTas. Hierzu zählt u. a., dass das pädagogische Personal sowie die Leitungskräfte ausreichend Zeit für ihre Aufgabenbereiche besitzen. Zumindest im Rahmen der Maßnahmen nach dem KiQuTG ist in BW ein Ausbau der Leitungskapazitäten benannt. Ebenso wird BW einen Teil der Bundesmittel in die Fachkräftegewinnung investieren.

Damit BW den bisher geplanten Ausbau auch nach 2022 fortsetzen kann, ist eine dauerhafte und auskömmliche finanzielle Perspektive im Rahmen des KiQuTG durch den Bund notwendig. Darüber hinaus bedarf es weiterhin der Bereitschaft von BW, ausreichend Landesmittel für den KiTa-Ausbau aufzubringen. Nur durch eine verlässliche Finanzierungsgemeinschaft kann für alle Kinder in BW ein gesicherter Zugang zu guter Kindertagesbetreuung gewährleistet werden.

1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016). Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.

2 Vgl. www.laendermonitor.de/personalschlüssel/regional

3 Vgl. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/der-11---gute-kita-vertrag--ist-unterzeichnet--729-millionen-euro-fuer-baden-wuerttemberg/138436>

4 Die Höhe der Bundesmittel je Bundesland hängt von der Einwohnerzahl des Landes zum 30. Juni des jeweiligen Jahres ab (vgl. Deutscher Bundestag, Drucksache 19/8477 vom 18.03.2019, <http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/19/084/1908477.pdf>). Aufgrund dessen handelt es sich bei den Berechnungen zunächst um Abschätzungen auf Grundlage des Bevölkerungsstandes vom 30.06.2018 (Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen Bertelsmann Stiftung).

5 Vgl. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/der-11---gute-kita-vertrag--ist-unterzeichnet--729-millionen-euro-fuer-baden-wuerttemberg/138436>

6 Die methodischen Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung der Leitungsempfehlung sind in der von der Bertelsmann Stiftung veröffentlichten Studie „Qualitätsausbau in KiTas 2017“ zu finden (ab S. 16).

Teilhabe sichern

29 % der unter drei Jahre alten Kinder in BW nehmen eine Kindertagesbetreuung in Anspruch. Bundesweit sind es 34 %. Von den ab Dreijährigen in BW sind 96 % aller Kinder in einer KiTa oder Kindertagespflege. Unterschiede in der FBBE-Inanspruchnahme gibt es vor allem zwischen den unter Ein- (2 %), Ein- (30 %) und Zweijährigen (56 %) sowie Dreijährigen (92 %).

Landesweit variieren die Teilhabequoten insbesondere bei den jüngeren Kindern: Auf Kreisebene bewegen sie sich bei den unter Dreijährigen zwischen 21 % (KfSt. Pforzheim) und 45 % (KfSt. Heidelberg). Ein kleineres Gefälle zeigt sich bei den ab Dreijährigen. Hier reicht die Teilhabequote von 85 % (KfSt. Pforzheim) bis hin zu 98 % (KfSt. Freiburg im Breisgau).

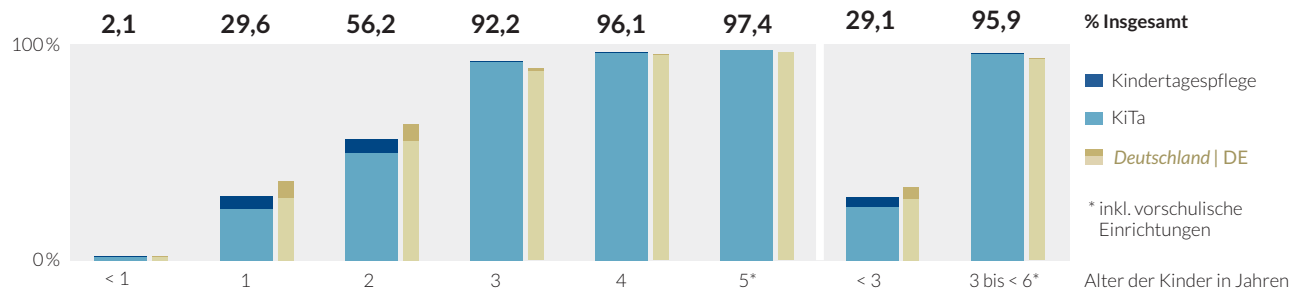
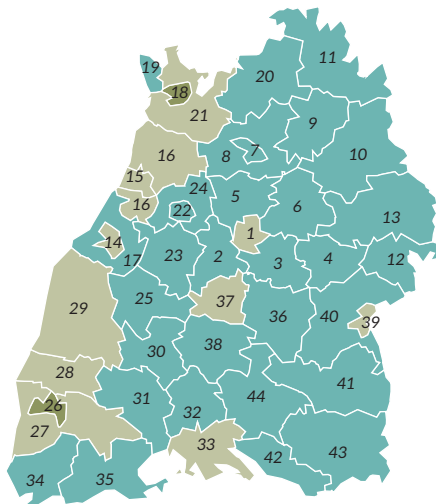
2018 nutzen 93.412 unter Dreijährige in BW ein FBBE-Angebot (29 %). Das sind 55.198 Kinder mehr als vor zehn Jahren, ein Anstieg der Teilhabequote um 16 Prozentpunkte. Ein bedarfsgerechtes

Angebot liegt jedoch noch nicht vor: 42 % der Eltern von unter Dreijährigen in BW wünschen sich 2018 laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie U12“ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Vergleicht man die Entwicklung der elterlichen Betreuungswünsche für diese Altersgruppe mit dem Anstieg der Bildungsbeteiligung zwischen 2012 und 2018, zeigt sich, dass die elterlichen Bedarfe etwas langsamer gestiegen sind als die Teilhabequote. Lag die Differenz 2012 noch bei rund 14 Prozentpunkten, hat sie sich innerhalb von sechs Jahren minimal um gut einen Prozentpunkt verringert.

In BW nehmen von den unter elfjährigen Schulkindern 6 % ein Hortangebot in Anspruch. 15 % der Kinder in dieser Altersgruppe nutzen Ganztagschulangebote. Bundesweit sind es jeweils mehr (17 % bzw. 40 %).¹ In BW werden Hortkinder im Durchschnitt 5,9 Stunden an 4,6 Wochentagen betreut. Bundesweit sind es 5,0 Stunden an 4,9 Wochentagen.

¹ Eine Aufsummierung der beiden Anteile zu einer „Gesamtteilhabequote“ ist aus methodischen Gründen nicht möglich, da Kinder, die beide Angebotsformen nutzen, sowohl in der Kinder- und Jugendhilfestatistik als auch in der Kultusministerkonferenzstatistik aufgeführt werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.laendermonitor.de.



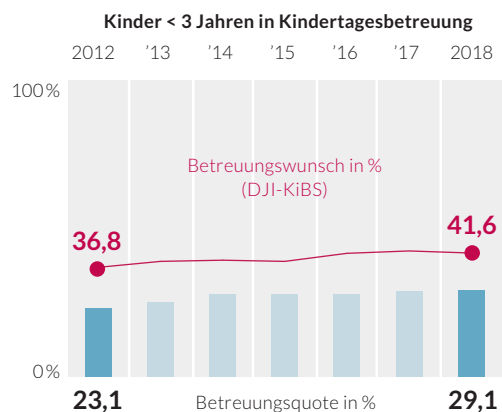
Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | BW 01.03.2018 | Tab. 6-13, S. A6-A13**FOKUS Kreise und kreisfreie Städte | Tab. unter www.laendermonitor.de/bildungsbeteiligung/regional****Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung
Kinder unter 3 Jahren**

	%		%
1 Stuttgart	38,1	23 Calw	26,6
2 Böblingen	26,5	24 Enzkreis	27,0
3 Esslingen	27,4	25 Freudenstadt	23,3
4 Göppingen	21,6	26 Freiburg im Breisgau	42,5
5 Ludwigsburg	28,1	27 Breisgau-Hochschwarzwald	32,1
6 Rems-Murr-Kreis	24,7	28 Emmendingen	30,8
7 Heilbronn, Stadt	26,0	29 Ortenaukreis	32,5
8 Heilbronn	26,9	30 Rottweil	24,9
9 Hohenlohekreis	22,5	31 Schwarzwald-Baar-Kreis	28,1
10 Schwäbisch Hall	22,1	32 Tuttlingen	23,9
11 Main-Tauber-Kreis	28,7	33 Konstanz	32,1
12 Heidenheim	24,6	34 Lörrach	25,8
13 Ostalbkreis	24,5	35 Waldshut	22,8
14 Baden-Baden	34,5	36 Reutlingen	29,4
15 Karlsruhe, Stadt	38,4	37 Tübingen	36,8
16 Karlsruhe	31,6	38 Zollernalbkreis	25,8
17 Rastatt	29,0	39 Ulm	33,5
18 Heidelberg	44,5	40 Alb-Donau-Kreis	22,0
19 Mannheim	29,1	41 Biberach	24,0
20 Neckar-Odenwald-Kreis	25,2	42 Bodenseekreis	29,5
21 Rhein-Neckar-Kreis	32,2	43 Ravensburg	24,5
22 Pforzheim	20,9	44 Sigmaringen	25,3

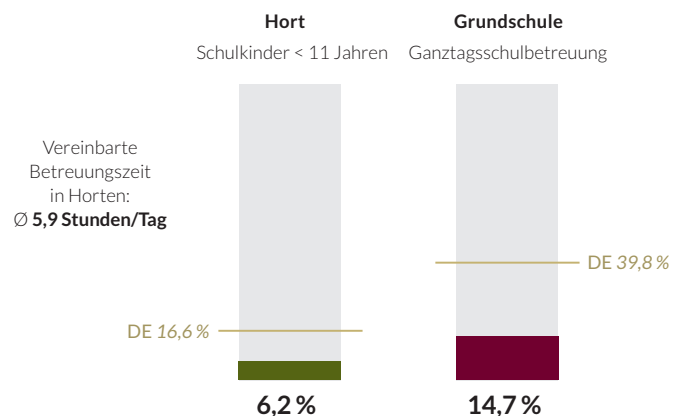
Quote der Inanspruchnahme in % ■ <20 ■ 20 bis <30 ■ 30 bis <40 ■ 40 bis <50 ■ 50 und mehr ■ Aus Datenschutzgründen keine Werte

Betreuungsquote und Betreuungswunsch

BW 2012-2018, Stichtag 01.03. | Tab. 88a, S. A47

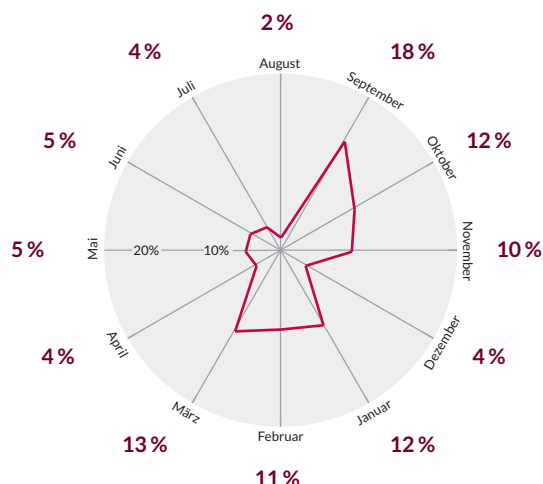
**Bildungsbeteiligung an Horten und Ganztagschulen**

BW 01.03.2018, Schulj. 2017/18 | Tab. 41a1, S. A25; Tab. 71, S. A34



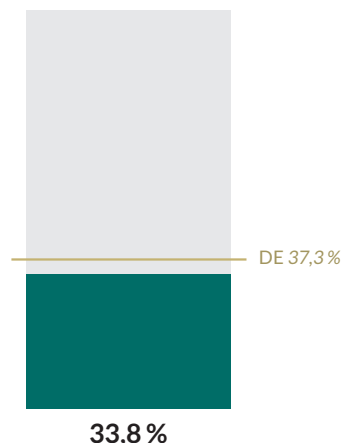
Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas

BW 01.03.2018 | Tab. 87, S. A46



KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen

BW 01.03.2018 | Tab. 59a, S. A31



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | BW 01.03.2018 | Tab. 2-5, S. A2-A5

	Kinder in KiTas		Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege	
	< 3 Jahre: 79.807	≥ 3 Jahre: 326.953	< 3 Jahre: 13.948	≥ 3 Jahre: 4.237
Bis 25 Stunden	13,5 <small>12,6</small>	1,4 <small>11,4</small>	61,1 <small>35,8</small>	88,5 <small>57,2</small>
> 25 bis 35 Stunden	48,7 <small>29,4</small>	71,4 <small>37,6</small>	24,6 <small>30,9</small>	7,6 <small>20,6</small>
> 35 bis < 45 Stunden	13,9 <small>18,8</small>	10,9 <small>16,1</small>	9,6 <small>16,6</small>	2,7 <small>10,2</small>
45 Stunden und mehr	23,8 <small>39,2</small>	16,3 <small>34,9</small>	4,6 <small>16,8</small>	1,2 <small>12,0</small>

| = DE

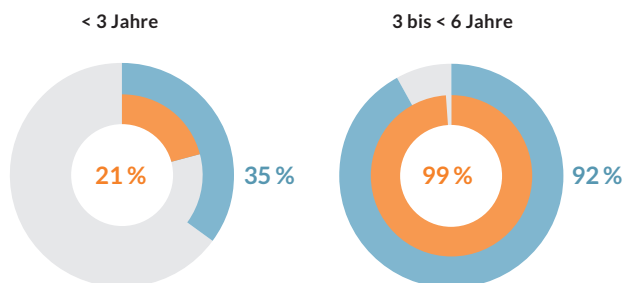
Knapp jedes fünfte Kind in BW (18%), welches zum 01.03.2018 unter drei Jahre alt war, wurde im September in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen. In den Monaten Oktober, November sowie Januar bis März liegen die Aufnahmequoten der KiTa-Kinder in BW darunter, aber noch auf einem etwas höheren Niveau (10% bis 13%), während sie von April bis August sowie Dezember am niedrigsten sind (2% bis 5%).

In BW wird 2018 in 34% aller KiTas mindestens ein Kind mit einer Eingliederungshilfe betreut (ohne Sondereinrichtungen); bundesweit sind es etwas mehr (37%).

Betrachtet man die vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeiten, wird deutlich, dass in BW knapp die Hälfte der unter Dreijährigen, die eine KiTa besuchen, laut Vertrag zwischen 25 und 35 Stunden betreut werden (49%). Bei den Kindern ab drei Jahren sind es 71%. In der Kindertagespflege zeichnet sich eine andere Verteilung ab: Hier werden 61% der Kinder unter drei Jahren, die dieses Angebot nutzen, bis zu 25 Stunden wöchentlich betreut und sogar 89% der drei- bis sechsjährigen Kinder. Somit sind die wöchentlichen Betreuungszeiten der unter Dreijährigen sowie der Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in der Tagespflege tendenziell geringer als die Betreuungszeiten der Kinder in den gleichen Altersgruppen, die eine KiTa besuchen.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund | BW 01.03.2018

Bildungsbeteiligung an FBBE | Tab. 38a, S. A23; Tab. 39a, S. A24

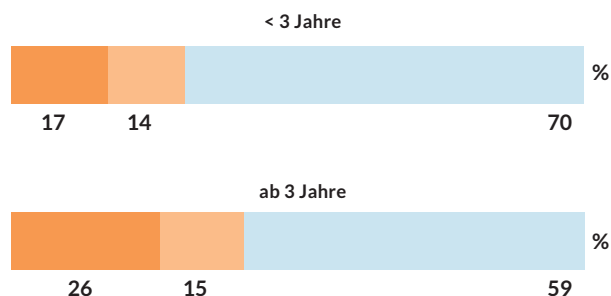


Quote der Inanspruchnahme von Kindern

mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas

Tab. 15a, S. A14; Tab. 16a, S. A15

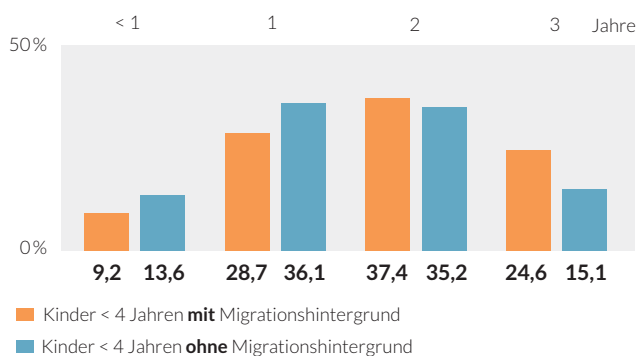


Kinder mit Migrationshintergrund:

Familiensprache nicht Deutsch Deutsch

Kinder ohne Migrationshintergrund

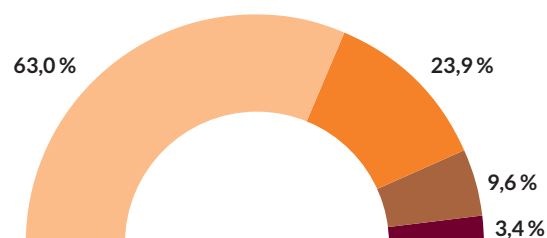
Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa | Tab. 92, S. A48



Kinder < 4 Jahren mit Migrationshintergrund

Kinder < 4 Jahren ohne Migrationshintergrund

KiTs nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96, S. A51



KiTs mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

< 25 % 25 bis < 50 % 50 bis < 75 % 75 % und mehr

In BW nutzen 21 % der unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund ein FBBE-Angebot. Bei den gleichaltrigen Kindern ohne Migrationshintergrund sind es 35 %. Bei den älteren Kindern dagegen befinden sich mit 99 % beinahe alle Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagesbetreuung, bei den Kindern ohne solchen sind es weniger (92 %).

In BW haben 14 % der unter dreijährigen KiTa-Kinder einen Migrationshintergrund und sprechen in ihrer Familie überwiegend Deutsch, bei weiteren 17 % ist es eine andere Sprache. Bei den älteren KiTa-Kindern gibt es mehr Kinder mit Migrationshintergrund und nicht deutscher Familiensprache (26 %) als mit deutscher Familiensprache (15 %).

Fast die Hälfte der unter vierjährigen KiTa-Kinder ohne Migrationshintergrund wurde in BW vor ihrem zweiten Geburtstag in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen. Bei den Kindern mit Migrationshintergrund sind es 38 %; von ihnen sind 37 % zu Beginn der Betreuung zwei, 25 % drei Jahre alt. Kinder mit Migrationshintergrund sind also in BW bei der KiTa-Aufnahme etwas älter.

In 63 % der KiTas in BW (bundesweit: 71 %) liegt der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Familiensprache unter 25 %; hier spricht also die Mehrheit der Kinder zu Hause überwiegend Deutsch. Mit 24 % gibt es häufiger KiTas als bundesweit (18 %), in denen der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Familiensprache zwischen 25 % und unter 50 % liegt.

Bildung fördern – Qualität sichern

Frühkindliche Bildung kann einen wichtigen Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Eine Voraussetzung dafür sind genügend Betreuungsplätze, deren Ausbau von Bund, Ländern und Kommunen stetig vorangetrieben wird. Zudem braucht es eine „gute“ pädagogische Praxis, die nur dann realisiert werden kann, wenn die strukturellen Rahmenbedingungen der FBBE-Angebote stimmen. Dazu gehört insbesondere die Personalausstattung für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitungs- und Verwaltungsaufgaben. Aber auch die Beschäftigungsbedingungen für das gesamte Personal, die wesentlich von den Trägern ausgestaltet werden, spielen eine besondere Rolle für die Qualität von FBBE-Angeboten. Der Status quo der derzeitigen KiTa-Landschaft wird anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

Für einen Vergleich der pädagogischen Personalausstattung zwischen und innerhalb der Bundesländer wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels herangezogen. Dieser beruht auf der ver-

traglichen Gesamtarbeitszeit einer/eines Erzieher*in: also sowohl die Zeit, die sie/er direkt mit den Kindern verbringt (unmittelbare Arbeitszeit), als auch die, die für weitere Aufgaben wie Elterngespräche, Teamsitzungen (mittelbare Arbeitszeit) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort-/Weiterbildung und Krankheit benötigt wird. Das Verhältnis zwischen Erzieher*innen und Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit wird dagegen durch die Fachkraft-Kind-Relation dargestellt. Allerdings enthält die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für die Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten. Deshalb wird die Fachkraft-Kind-Relation in drei Szenarien abgebildet; sie beruhen jeweils auf verschiedenen Annahmen, wie viel Arbeitszeit für die unmittelbaren pädagogischen Aufgaben verfügbar ist. Dieser Wert bildet das Verhältnis zwischen den Erzieher*innen und Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit ab und stellt deshalb eine Näherung an die in den Kitas beobachtbaren Situationen dar.

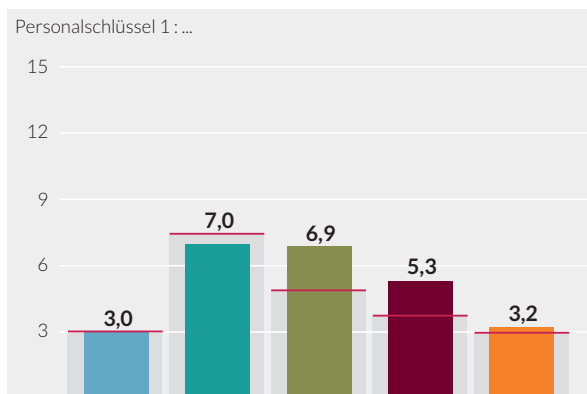


Pädagogische Personalausstattung in KiTas | BW 01.03.2018

Personalschlüssel

Tab. 43a2, S. A27

Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen)



Gruppentyp

■ Krippe ■ Kindergarten ■ Kindergarten ab 2 Jahren ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre ■ Krippe < 4 Jahren ■ Ohne feste Gruppenstruktur

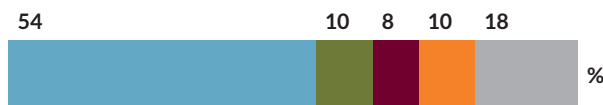
— Empfohlener Personalschlüssel (BST = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BST); Kindergarten 1 : 7,5 (BST); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersgemischt ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BST)

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b, S. A21; Tab. 36b1, S. A22

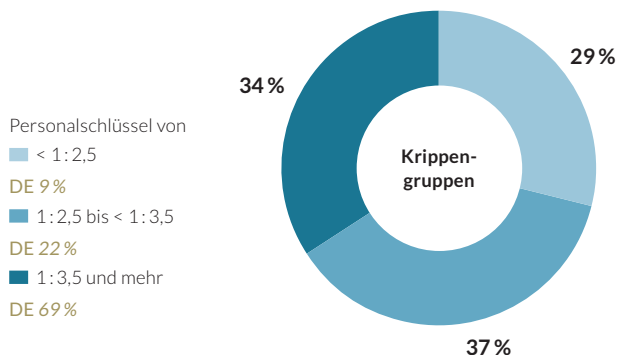
79.795 Kinder < 3 Jahren



326.742 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt



Personalschlüssel im Vergleich | Tab. 94, S. A49; Tab. 94a, S. A50



Personalschlüssel von

■ < 1:2,5

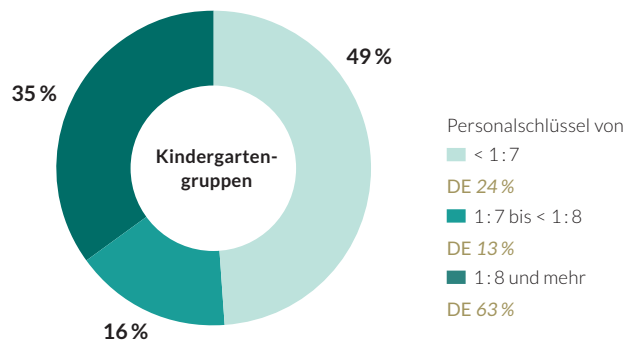
DE 9%

■ 1:2,5 bis < 1:3,5

DE 22%

■ 1:3,5 und mehr

DE 69%



Personalschlüssel von

■ < 1:7

DE 24%

■ 1:7 bis < 1:8

DE 13%

■ 1:8 und mehr

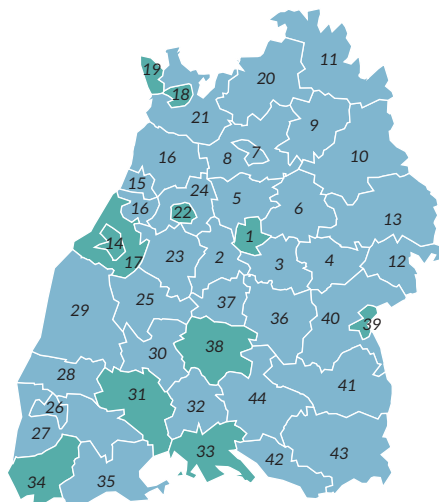
DE 63%

54 % der unter Dreijährigen in BW werden in Krippengruppen betreut. In diesen ist 2018 eine rechnerische Vollzeitkraft im Mittel für 3,0 ganztags betreute Kinder zuständig. Weitere 10 % dieser Altersgruppe werden in Kindergartengruppen betreut, die bereits ab zwei Jahren geöffnet sind; bei diesem Gruppentyp liegt das Verhältnis bei 1 zu 6,9. 24 % der Kinder ab 3 Jahren werden ebenfalls in diesen Gruppen betreut. Der größte Anteil der ab Dreijährigen (48 %) befindet sich in Kindergartengruppen (Personalschlüssel: 1 zu 7,0).

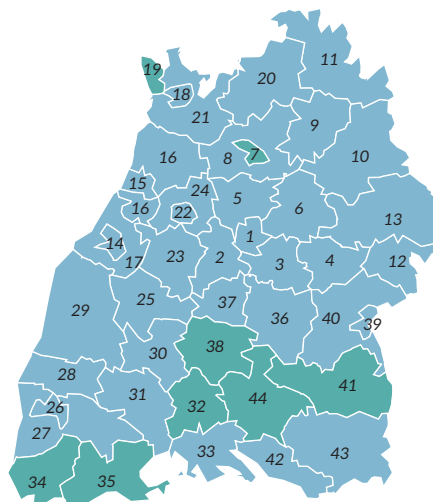
Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. In BW ist das für 37 % der Personalschlüssel in Krippengruppen der Fall (inkl. $\pm 0,5$ Toleranz): bundesweit der höchste Anteil. Besser als die Empfehlung sind weitere 29 % der Personalschlüssel, in Kindergartengruppen sogar 49 %.



Krippengruppen



Kindergartengruppen



■ < 1:3,2
 ■ 1:3,2 bis < 1:4,2
 ■ 1:4,2 bis < 1:5,2
■ 1:5,2 bis < 1:6,2
 ■ 1:6,2 und mehr

Personalschlüssel
 (Median, ohne Leitungsressourcen)

■ < 1:7,7
 ■ 1:7,7 bis < 1:8,7
 ■ 1:8,7 bis < 1:9,7
■ 1:9,7 bis < 1:10,7
 ■ 1:10,7 und mehr

Personalschlüssel 1 : ... für

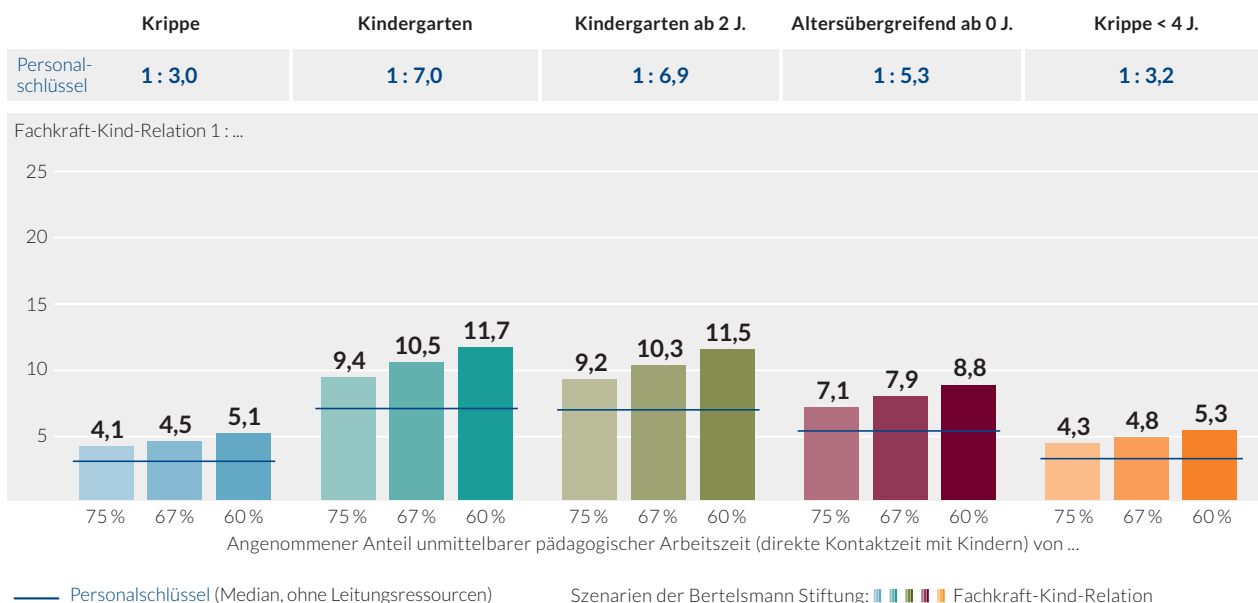
Krippe Kindergarten

	Krippe	Kindergarten		Krippe	Kindergarten		Krippe	Kindergarten
1 Stuttgart	3,2	6,1	16 Karlsruhe	3,1	6,9	31 Schwarzwald-Baar-Kreis	3,3	7,1
2 Böblingen	2,7	6,2	17 Rastatt	3,2	7,5	32 Tuttlingen	3,1	7,7
3 Esslingen	2,8	6,5	18 Heidelberg	3,3	6,2	33 Konstanz	3,3	7,5
4 Göppingen	2,6	7,2	19 Mannheim	3,8	7,9	34 Lörrach	3,3	7,7
5 Ludwigsburg	3,1	6,6	20 Neckar-Odenwald-Kreis	3,1	7,6	35 Waldshut	3,0	8,3
6 Rems-Murr-Kreis	2,9	7,0	21 Rhein-Neckar-Kreis	2,9	6,9	36 Reutlingen	3,0	7,0
7 Heilbronn, Stadt	3,1	8,3	22 Pforzheim	3,3	7,1	37 Tübingen	3,1	6,7
8 Heilbronn	3,0	6,7	23 Calw	2,6	7,3	38 Zollernalbkreis	3,3	8,0
9 Hohenlohekreis	3,0	7,5	24 Enzkreis	3,1	7,0	39 Ulm	3,2	6,3
10 Schwäbisch Hall	3,1	7,3	25 Freudenstadt	2,9	7,3	40 Alb-Donau-Kreis	2,9	7,5
11 Main-Tauber-Kreis	2,9	7,3	26 Freiburg im Breisgau	3,1	5,9	41 Biberach	3,0	7,7
12 Heidenheim	3,1	7,1	27 Breisgau-Hochschwarzwald	3,1	7,0	42 Bodenseekreis	3,1	7,0
13 Ostalbkreis	3,0	7,2	28 Emmendingen	2,8	7,2	43 Ravensburg	2,9	7,4
14 Baden-Baden	3,2	6,3	29 Ortenaukreis	3,0	7,6	44 Sigmaringen	3,0	8,3
15 Karlsruhe, Stadt	3,1	5,9	30 Rottweil	2,9	7,3			

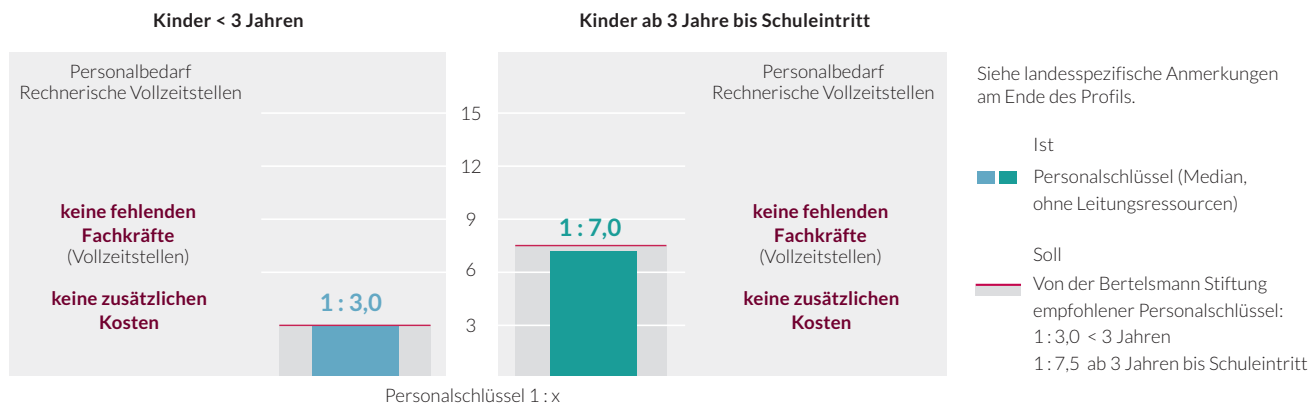
Von der Bertelsmann Stiftung empfohlener Personalschlüssel: 1 : 3,0 für Krippengruppen, 1 : 7,5 für Kindergartengruppen

Landesweit variieren die Personalschlüssel: So muss im Jahr 2018 in BW eine Fachkraft in Heilbronn und den Landkreisen Waldshut sowie Sigmaringen (1 zu 8,3) rein rechnerisch 2,4 Kindergartenkinder mehr betreuen als in Karlsruhe oder in Freiburg im Breisgau (1 zu 5,9). Im Krippenbereich ist das Gefälle etwas geringer: Während in Mannheim eine Fachkraft 3,8 Krippenkinder betreut, sind es in den Landkreisen Göppingen und Calw 2,6.

Um die Ursachen dieser unterschiedlichen Spannweiten innerhalb BW zu verstehen, sind weitere detaillierte Analysen der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen zur Bemessung des KiTa-Personals erforderlich. Von Interesse ist in diesem Zusammenhang, ob es sich um (unbeabsichtigtes) Steuerungswirken oder aber eine intentionale Steuerung durch die Landesregierung handelt.

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82, S. A44

Fehlende Fachkräfte zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels

Tab. 104, S. A54; Tab. 105, S. A55



Eine Näherung an die Fachkraft-Kind-Relationen in der unmittelbaren pädagogischen Arbeit mit den Kindern kann nur durch Szenarien erfolgen. Werden, so Szenario 1, 25 % der Arbeitszeit für Aufgaben ohne die Kinder verwendet, verbleiben 75 % der Arbeitszeit für die Kinder. In BW betreut dann eine Vollzeitkraft in Krippengruppen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,0 in der pädagogischen Praxis 4,1 Kinder (Fachkraft-Kind-Relation). Die Fachkraft-Kind-Relationen verschlechtern sich, wie zwei weitere Szenarien zeigen, mit höheren Arbeitszeitanteilen für mittelbare pädagogische Aufgaben sowie Ausfallzeiten (33 % und 40 %).

Gemessen an den Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung für einen kindgerechten Personalschlüssel ergibt sich in BW rein rechnerisch kein Personalbedarf für diesen Bereich. Dies begründet sich dadurch, dass – insgesamt betrachtet – in BW genügend Personalressourcen vorhanden sind; einige KiTas besitzen weniger als die empfohlenen Personalressourcen, andere dagegen mehr.

Leitungsausstattung in KiTas | BW 01.03.2018

2018 verfügen 12 % der 8.915 KiTas in BW nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es 10 %. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen in BW: 17 % der KiTas mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, in den KiTas mit 76 und mehr betreuten Kindern sind es nur 4 %.

In 25 % der KiTas in BW, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich in der Funktion der KiTa-Leitung tätig. In weiteren 65 % der KiTas mit Leitungszeit arbeitet eine Person neben ihrer Leitungstätigkeit noch als pädagogische Fachkraft; hier ergibt sich das folgende Bild: In jeder zweiten KiTa gibt es Leitungskräfte, denen weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung stehen, während in 15 % der KiTas Leitungskräfte mindestens 50 % ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben nutzen können. In den restlichen 10 % der KiTas ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer KiTa zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, der Vielfalt der KiTas, den unterschiedlichen Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und -persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden.

Diese sind unabdingbar, um eine KiTa professionell zu führen und zu leiten. Bei zu wenigen zeitlichen Leitungsressourcen besteht das Risiko, dass Führungs- und Leitungstätigkeiten nur nebenbei ausgeführt werden können. Zentrale Verantwortungsbereiche wie die Organisationsentwicklung, die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption oder Kooperationen im Sozialraum können in diesem Fall gar nicht bzw. lediglich in geringem Umfang umgesetzt werden. Dies kann sich negativ auf die Qualität einer KiTa auswirken. Werden Leitungsaufgaben wiederum in der Zeit erledigt, die eigentlich für die pädagogische Arbeit mit den Kindern vorgesehen ist, leidet ebenfalls die Qualität der Einrichtung. Darüber hinaus kann eine fehlende oder zu geringe Leitungsausstattung dazu führen, dass liegengebliebene Leitungstätigkeiten in der Freizeit erledigt werden, was gesundheitliche Belastungen der Leitungskräfte zur Folge haben kann.

KiTas ohne Zeit für Leitung | Tab. 85, S. A45

12,2 % von 8.915 KiTas verfügen über keine Zeit für Leitung



KiTas ohne Zeit für Leitung nach Größe der KiTa



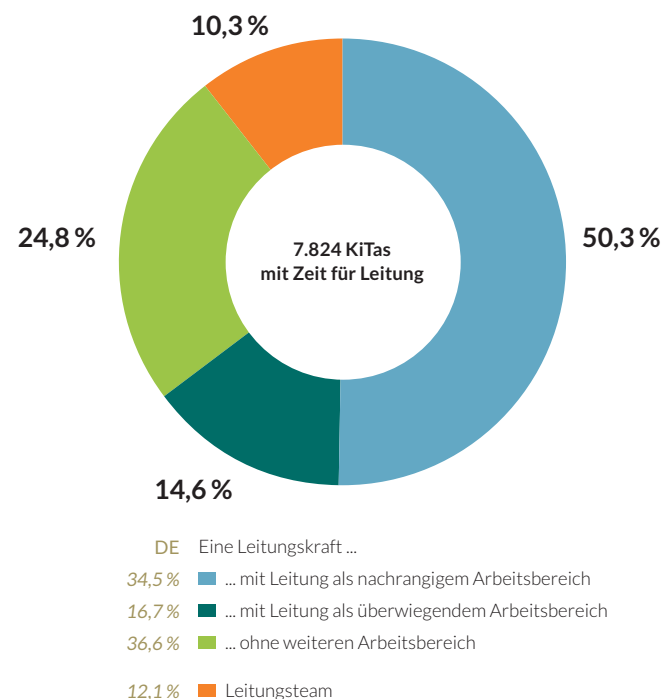
Anzahl betreuter Kinder

Kleine KiTas: < 45

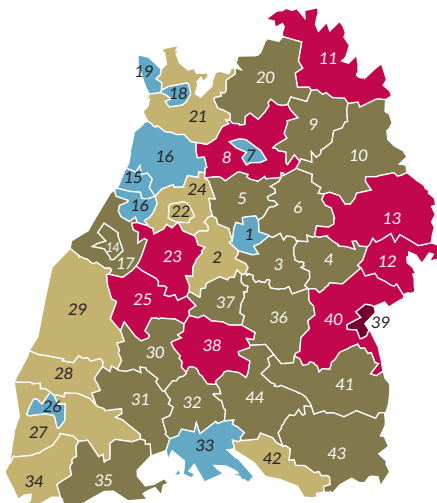
Mittlere KiTas: 45 bis 75

Große KiTas: 76 und mehr

KiTas mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65, S. A32



FOKUS Kreise und kreisfreie Städte | KiTas ohne Zeit für Leitung
Tab. unter www.laendermonitor.de/kitas-ohne-leitung/regional

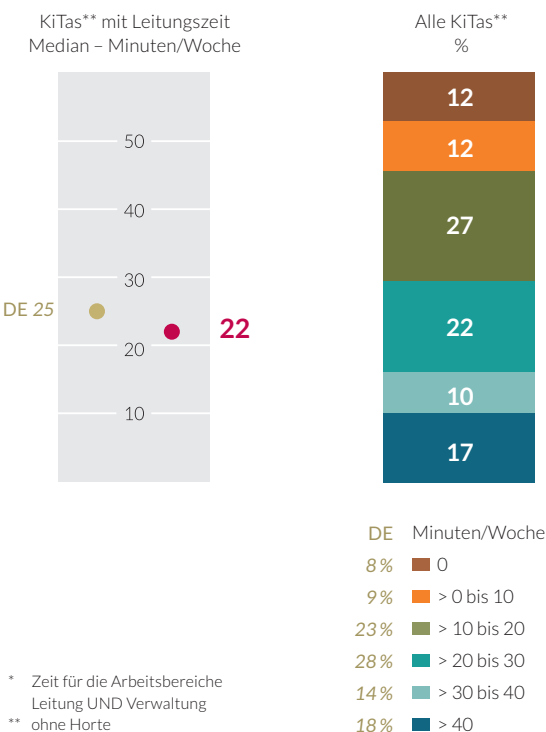


	%		%
1 Stuttgart	1,7	23 Calw	22,7
2 Böblingen	7,0	24 Enzkreis	8,0
3 Esslingen	15,2	25 Freudenstadt	23,0
4 Göppingen	16,4	26 Freiburg im Breisgau	3,3
5 Ludwigsburg	16,7	27 Breisgau-Hochschwarzwald	6,6
6 Rems-Murr-Kreis	13,0	28 Emmendingen	6,3
7 Heilbronn, Stadt	3,8	29 Ortenaukreis	8,0
8 Heilbronn	21,2	30 Rottweil	12,8
9 Hohenlohekreis	19,8	31 Schwarzwald-Baar-Kreis	10,6
10 Schwäbisch Hall	17,4	32 Tuttlingen	11,1
11 Main-Tauber-Kreis	28,9	33 Konstanz	4,5
12 Heidenheim	28,8	34 Lörrach	7,1
13 Ostalbkreis	21,2	35 Waldshut	12,8
14 Baden-Baden	11,8	36 Reutlingen	15,4
15 Karlsruhe, Stadt	4,6	37 Tübingen	16,7
16 Karlsruhe	4,8	38 Zollernalbkreis	20,5
17 Rastatt	12,8	39 Ulm	67,0
18 Heidelberg	1,6	40 Alb-Donau-Kreis	20,4
19 Mannheim	3,2	41 Biberach	15,9
20 Neckar-Odenwald-Kreis	14,0	42 Bodenseekreis	8,7
21 Rhein-Neckar-Kreis	7,3	43 Ravensburg	12,6
22 Pforzheim	5,6	44 Sigmaringen	10,9

Anteil der KiTas ohne Zeit für Leitung in % <5 5 bis <10 10 bis <20 20 bis <30 30 und mehr Aus Datenschutzgründen keine Werte

KiTas nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b, S. A33; Tab. 108b, S. A56



Landesweit zeigen sich große Unterschiede, ob den KiTas vertraglich zeitliche Leitungsressourcen zur Verfügung gestellt werden oder nicht: Während in Heidelberg und Stuttgart 2% der KiTas keine Zeit für Leitungsaufgaben besitzen, sind es in Ulm 67%.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten (ohne Horte) stehen in BW rechnerisch im Median 22 Minuten pro ganztags betreutem Kind für die Führung und Leitung der KiTa zur Verfügung. Bundesweit sind es mit 25 Minuten pro Kind etwas mehr.

Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit nach Kategorien dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in BW (27%) eine wöchentliche Leitungszeit von über 10 bis einschließlich 20 Minuten pro ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht. Bei weiteren 17% der Einrichtungen sind es mehr als 40 Minuten pro Kind. Keine bzw. nur eine geringe Leitungszeit von bis zu 10 Minuten pro Kind ist in fast jeder vierten Einrichtung (24%) zu verzeichnen.

Leitungsausstattung in KiTas | BW 01.03.2018

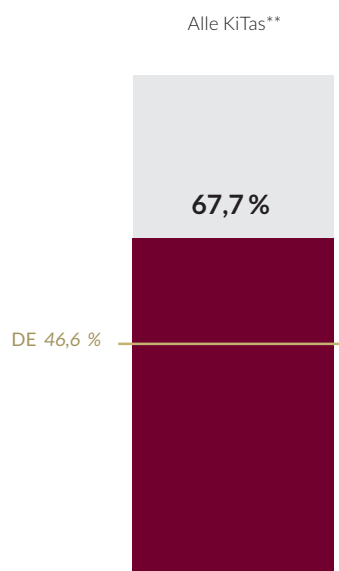
Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Stunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent zur Verfügung zu stellen. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).

Durch die Grundausrüstung (20 h/Woche) erhält jede KiTa unabhängig von ihrer Größe ein Zeitkontingent für Leitungsaufgaben. Dieses ist dringend notwendig, denn in jeder Einrichtung – auch in Kleinsteinrichtungen – müssen Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2018 verfügen in BW 68 % der KiTas (ohne Horte) nicht über die Grundausrüstung von 20 Wochenstunden, die als garantiertes Zeitbudget für jede Einrichtung empfohlen wird.

Um diese Empfehlung in BW zu erreichen, fehlen rein rechnerisch 3.943 Vollzeitkräfte. Dies bedeutet einen Anstieg der Personalkosten um jährlich bis zu 235 Millionen Euro.

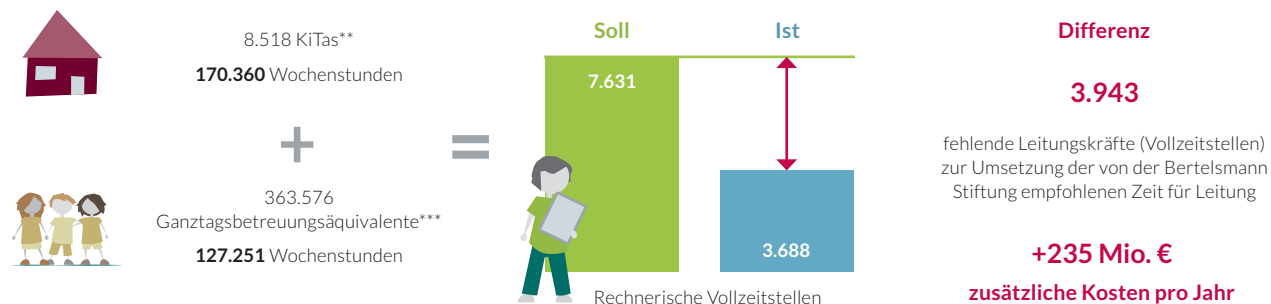
KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit*

Tab. 111, S. A57



Fehlende Leitungskräfte zur Umsetzung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Zeit für Leitung

Tab. 101, S. A52; Tab. 102, S. A53



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung

**ohne Horte

***Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Beschäftigungsstrukturen von pädagogischem Personal in KiTas | BW 01.03.2018

In BW ist der Großteil der pädagogisch Tätigen 25 bis unter 40 Jahre (38%) bzw. 40 bis unter 55 Jahre alt (33%); unter 25 sind 14%, 55 oder älter sind 15%. Insgesamt entspricht BW in etwa dem Bundesdurchschnitt über alle Altersgruppen. 5% des KiTa-Personals in BW sind männlich (bundesweit: 6%). 49% aller KiTa-Beschäftigten in BW arbeiten 38,5 Wochenstunden und mehr.

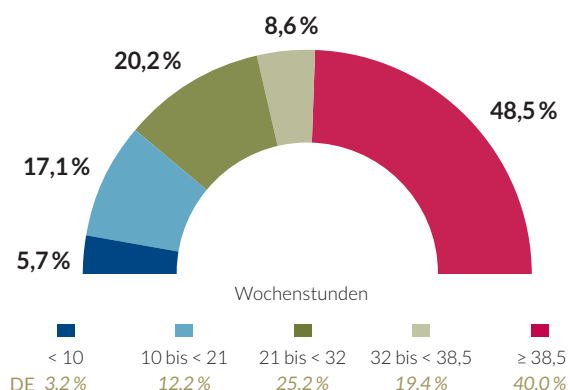
5% der pädagogisch Tätigen in KiTas in BW besitzen einen Hochschulabschluss, 71% einen Fachschulabschluss. Der Anteil derjenigen ohne formalen Abschluss liegt in BW mit 2% im bundesweiten Durchschnitt. Im Hort arbeitet ein höherer Anteil an Personal mit einem Hochschulabschluss (10%) bzw. mit sonstigen Ausbildungsabschlüssen (25%) als in KiTas.

14% des Personals in BW sind befristet beschäftigt. Dem bundesweiten Trend folgend, sind in BW vor allem jüngere Beschäftigte betroffen: 22% der unter 30-Jährigen, aber nur 6% der ab 60-Jährigen.

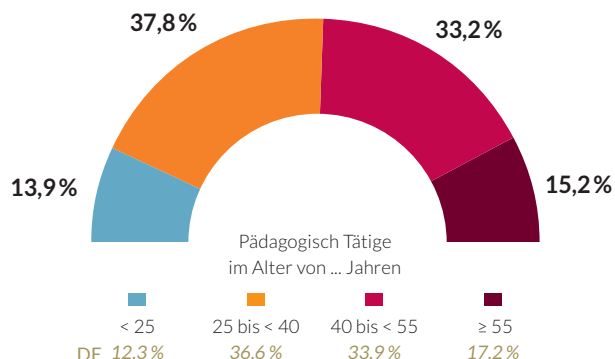
Qualifikationsniveaus | Tab. 27, S. A19; Tab. 50a, S. A30

Abschluss	BW		DE
	Anzahl	Anteil	
KiTas: 89.397 päd. Tätige			
Hochschule	4.239	4,7 %	5,4 %
Fachschule	63.666	71,2 %	70,0 %
Berufsfachschule	8.417	9,4 %	13,4 %
Sonstige Ausbildungen	5.723	6,4 %	4,0 %
In Ausbildung	5.687	6,4 %	5,0 %
Ohne Abschluss	1.665	1,9 %	2,1 %
Horte: 3.035 päd. Tätige			
Hochschule	288	9,5 %	8,1 %
Fachschule	1.652	54,4 %	69,9 %
Berufsfachschule	68	2,2 %	8,8 %
Sonstige Ausbildungen	749	24,7 %	6,9 %
In Ausbildung	167	5,5 %	4,3 %
Ohne Abschluss	111	3,7 %	2,0 %

Beschäftigungsumfang | Tab. 29, S. A20



Altersstruktur | Tab. 42a, S. A26



Befristete Arbeitsverhältnisse | Tab. 74, S. A35; Tab. 77, S. A36

Alter in Jahren		unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter
BW	pädagogisch Tätige insgesamt	22.821	21.105	19.803	18.671	5.469
	Anteil befristet Beschäftigte	22,2 %	13,5 %	11,7 %	8,0 %	5,9 %
DE	Anteil befristet Beschäftigte	29,3 %	16,3 %	10,9 %	6,3 %	5,6 %

In BW werden insgesamt 8.915 KiTas in verschiedenen Trägerschaften betrieben. Träger von KiTas können Träger der öffentlichen Jugendhilfe und solche der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da die Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal der nicht-öffentlichen Träger ist.

42 % der KiTas in BW befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, was in der bundesweiten Gesamtschau einen hohen Anteil darstellt (bundesweit: 33 %). Unter den KiTas in freier Trägerschaft in BW sind insbesondere Kindertageseinrichtungen des Deutschen Caritasverbandes oder sonstiger katholischer Träger (21 %) sowie der Diakonie oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger (17 %) häufiger als die anderer Träger vertreten. Im bundesweiten Vergleich sind KiTas des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (2 %; bundesweit: 7 %) unterrepräsentiert. Ebenso liegt der Anteil von KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen in BW mit 6 % leicht unter dem bundesweiten Durchschnitt von 8 %.

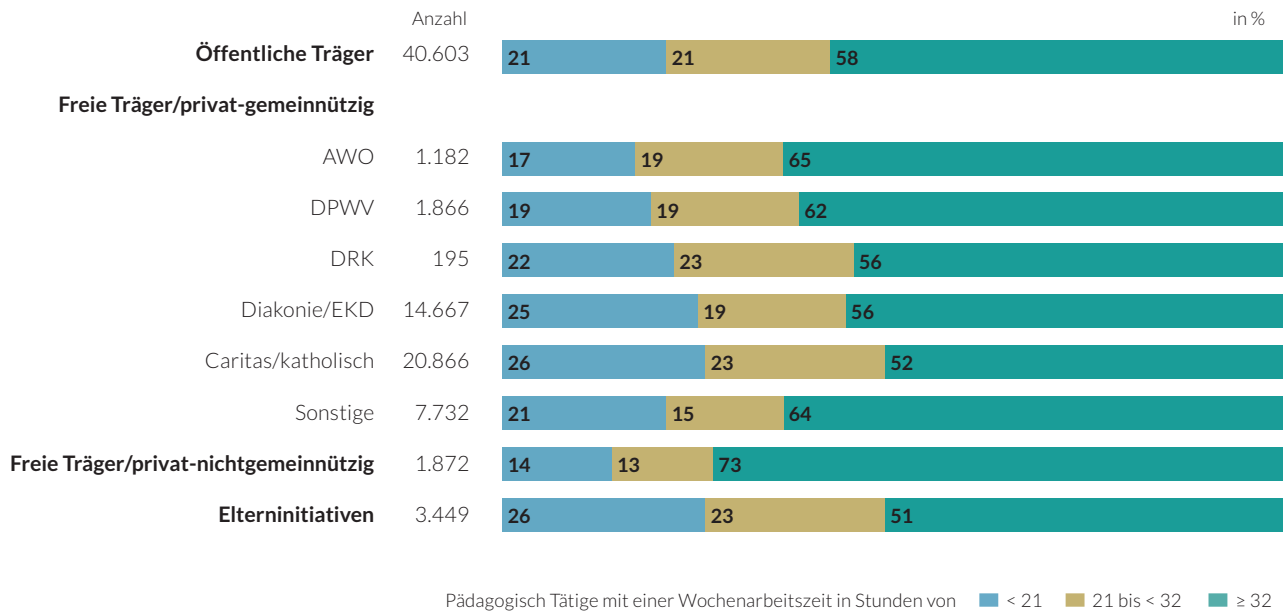
Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTa. So verfügt 2018 in BW mit 73 % ein deutlich größerer Anteil der pädagogisch Tätigen in privat-nichtgemeinnützig organisierten KiTas über einen Arbeitsvertrag, der 32 Wochenstunden und mehr umfasst, als in KiTas in katholischer Trägerschaft (z. B. Caritas) mit 52 %. Demgegenüber arbeiten jeweils 26 % der pädagogisch Tätigen bei Elterninitiativen und bei katholischen Trägerschaften weniger als 21 Stunden/Woche; am geringsten ist dieser Anteil mit 14 % bei privat-nichtgemeinnützigen Trägern.

Unter Dreijährige (40 %) werden in BW etwas seltener als ab Dreijährige (44 %) in KiTas in öffentlicher Trägerschaft betreut. Ähnlich verhält es sich innerhalb der Trägerschaft des Deutschen Caritasverbandes und sonstiger katholischer Träger: 20 % der unter Dreijährigen besuchen eine KiTa in dieser Trägerschaft, dem stehen 27 % der ab Dreijährigen gegenüber. Im Gegensatz dazu nutzen jüngere Kinder häufiger KiTas in sonstiger freigemeinnütziger Trägerschaft (13 %) als ältere Kinder (4 %).

KiTas nach Träger | Tab. 78, S. A37

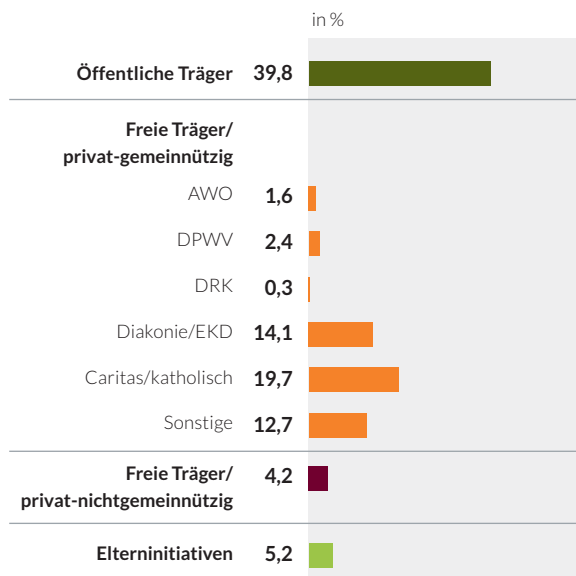
8.915 KiTas in BW	BW		DE
	Anzahl	Anteil	
Öffentliche Träger	3.757	42,1%	32,9%
Freie Träger/privat-gemeinnützig			
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	94	1,1%	4,4%
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	192	2,2%	7,1%
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	16	0,2%	2,8%
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	1.553	17,4%	15,9%
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	1.847	20,7%	16,6%
Sonstige	770	8,6%	10,0%
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	174	2,0%	2,5%
Elterninitiativen	512	5,7%	7,8%

Pädagogisch Tätige nach Träger der KiTa und Beschäftigungsumfang | Tab. 81, S. A40

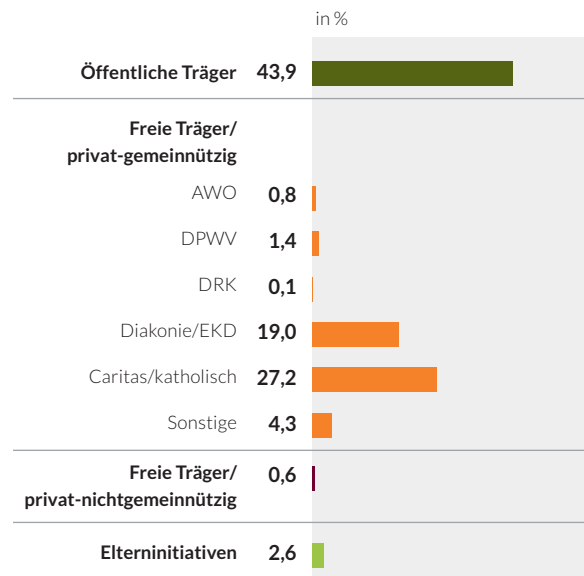


Kinder nach Alter und Träger der KiTa | Tab. 79, S. A38; Tab. 80, S. A39

79.807 Kinder < 3 Jahren



326.953 Kinder ab 3 Jahren



Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung wurden 2016 in BW durchschnittlich 4.957 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Bundesweit waren die Ausgaben im Jahr 2016 mit 5.053 Euro etwas höher als in BW.

Mit Blick auf die Finanzierungsanteile von Ländern, Kommunen und Eltern an den Gesamtausgaben für FBBE in BW lässt sich für 2016 eine Elternbeteiligung von 17 % an der Finanzierung feststellen. Bundesweit variiert dieser Anteil zwischen 6 % und 34 %.

2016 wird in BW etwa jeder 20. Euro, den das Bundesland und die Kommunen ausgeben, für FBBE-Angebote verwendet, ein Anteil von 5 % an den gesamten reinen Nettoausgaben. Bundesweit sind es ebenfalls 5 %.

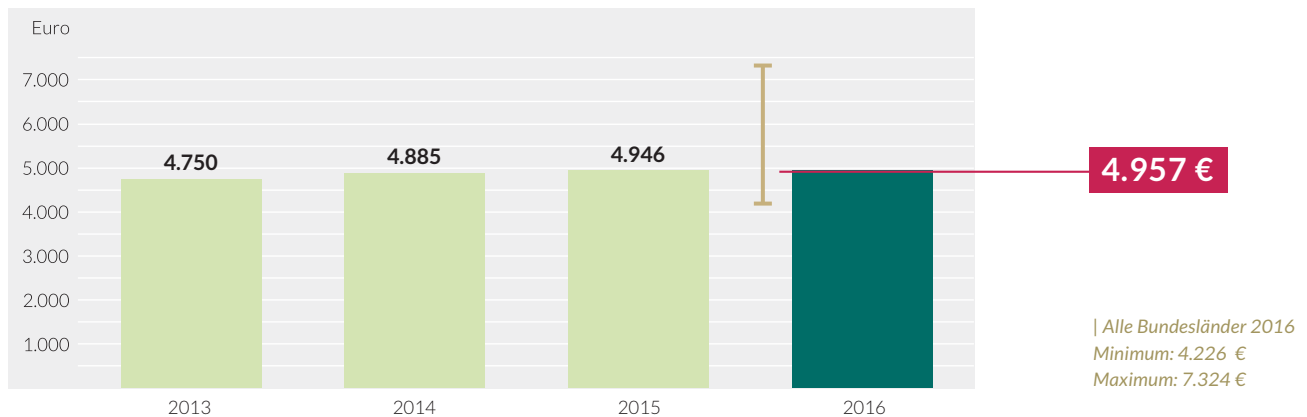
Im Haushaltsjahr 2017 wurden in BW seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe von 230,8 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung bereits vorhandener KiTas entstehen. Diese Ausgaben haben im Vergleich zum letzten Jahr wieder zugenommen, nachdem der Trend seit 2013 nach unten ging.

Im Rahmen des KiQuTG wird BW 2019 bis Ende 2022 vom Bund rund 729 Mio. Euro für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern erhalten.¹ Nach Berechnungen der Bertelsmann Stiftung werden sich die Bundesmittel 2019 auf 65,7 Mio. Euro belaufen und sich im Jahr 2020 auf 132,4 Mio. Euro erhöhen. In den Jahren 2021 und 2022 wären es jeweils 265,7 Mio. Euro.²

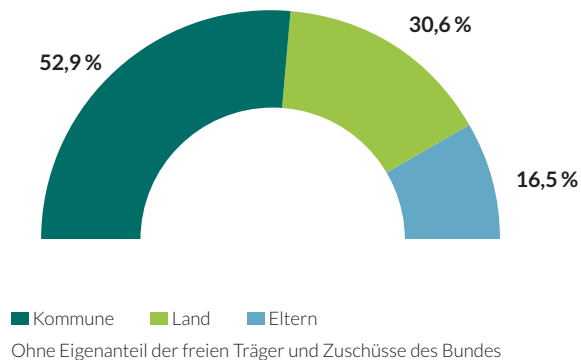
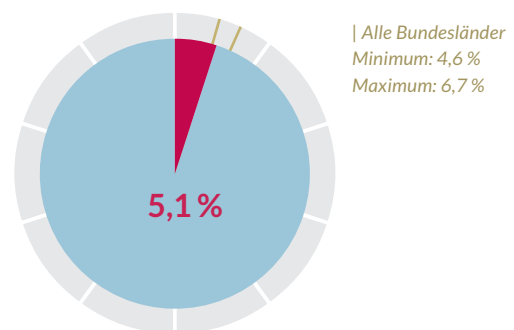
¹ Vgl. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/der-11---gute-kita-vertrag-ist-unterzeichnet--729-millionen-euro-fuer-baden-wuerttemberg/138436>

² Die Höhe der Bundesmittel je Bundesland hängt von der Einwohnerzahl des Landes zum 30. Juni des jeweiligen Jahres ab (vgl. Deutscher Bundestag, Drucksache 19/8477 vom 18.03.2019 <http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/19/084/1908477.pdf>). Aufgrund dessen handelt es sich bei den Berechnungen zunächst um Abschätzungen auf Grundlage des Bevölkerungsstandes vom 30.06.2018 (Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen).



Investitionen pro unter sechsjährigem Kind | BW 2013–2016 | Tab. 21c, S. A16**Grundmittel von Land und Kommunen****Finanzierungsgemeinschaft für FBBE**

BW 2016 | Tab. 23, S. A18

**Grundmittel für FBBE | BW 2016 | Tab. 22a, S. A17****Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen****Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | BW 2007–2017 | Tab. 45, S. A29****Ausgaben von Bund, Land und Kommunen**

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Mio. Euro										
BW	64,0	87,8	173,5	201,5	177,0	218,9	452,2	295,9	222,1	205,2	230,8
DE	396,7	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Landesspezifische Anmerkungen

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

In Baden-Württemberg besuchen zu einem relevanten Anteil Drei- bzw. Vierjährige einen Schulkindergarten. Im Schuljahr 2017/2018 waren dies 774 dreijährige Kinder des Geburtsjahres 2014 bzw. 1.142 vierjährige Kinder des Geburtsjahres 2013. Diese Kinder werden hier nicht ausgewiesen.

Für Baden-Württemberg werden die Kinder in (vor-)schulischen Einrichtungen zum Stichtag 18.10.2017 auf Basis von Daten der Schulstatistik Baden-Württemberg ausgewiesen. Diese Daten weichen ab von den Daten des Statistischen Bundesamtes, da diese Daten in der Regel vier Wochen nach dem jeweiligen Schuljahresbeginn erhoben werden. Die unterschiedlichen Ferienordnungen der Länder führen wiederum zu unterschiedlichen Erhebungsstichtagen der Länder.

Fehlende Fachkräfte zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels

In Baden-Württemberg gibt es eine Vielzahl von U3-Gruppen mit einem Personalschlüssel, der ungünstiger ist als 1 : 3,0. In diesen Gruppen müssten zur Umsetzung der Empfehlung mehr Personalressourcen bereitgestellt werden. Aus dem hier ausgewiesenen Median des Personalschlüssels (1 : 3,0) ist die Situation dieser Gruppen nicht direkt erkennbar.

Befristete Arbeitsverhältnisse von pädagogisch Tätigen

Aus datenschutzrechtlichen Gründen weicht die Definition der pädagogisch Tätigen in 2018 im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Bisher wurden diejenigen tätigen Personen bei der Auswertung berücksichtigt, die im ersten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Verwaltungstätige sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter*innen oder Beamt*innen beschäftigt sind. In 2018 weicht die Definition der pädagogisch Tätigen im Vergleich zum Vorjahr aus datenschutzrechtlichen Gründen jedoch leicht ab. Berücksichtigt werden die tätigen Personen, die im ersten oder zweiten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter*innen oder Beamt*innen beschäftigt sind. Unberücksichtigt bleiben Personen, die sich in Ausbildung, Praktikum, Freiwilligem Sozialem Jahr oder einer sonstigen Stellung, wie beispielsweise Ordensangehörigkeit, befinden. Dadurch können sich Abweichungen zu anderen Auswertungen ergeben.

Anhang | Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen



Allgemeine Basisdaten

Fläche

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Feststellung des Gebietsstandes, 2017.
Wiesbaden, 2019

Einwohner*innen

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Bevölkerungsfortschreibung, 2017.
Wiesbaden, 2019.

Geborene Kinder

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Statistik der Geburten, 2017.
Wiesbaden, 2019.

Geburten pro Frau

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Zusammengefasste Geburtenziffer von
Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren,
2017. Wiesbaden, 2019.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Bevölkerungsfortschreibung, 2017.
Wiesbaden, 2019.

Anteil der Kinder mit Migrations- hintergrund (in der Bevölkerung)

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Mikrozensus, Bevölkerung und Migra-
tionsstatus, 2017. Sonderauswertung.
Wiesbaden, 2018.

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbs-
tätigkeit, 2017. Sonderauswertung.
Wiesbaden, 2018.
Anmerkung: Ergebnisse des Mikrozensus,
2017 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung
in Familien/Lebensformen am Haupt-
wohnsitz.

Leistungsempfänger*innen nach SGB II

Quelle: Statistik der Bundesagentur für
Arbeit: Statistik der Grundsicherung für
Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe
zum Bestand an Personen in Bedarfsgemein-
schaften und an nicht erwerbsfähigen
Leistungsberechtigten (NEF) insgesamt
und im Alter von unter 6 Jahren, 2019. Son-
derauswertung Jahresdurchschnittswerte.
Nürnberg, 2019.

FBBE auf einen Blick

Anteil der Kinder in FBBE nach Altersgruppen

Quelle: Statistisches Bundesamt und FDZ
der Statistischen Ämter des Bundes und
der Länder: Kinder und tätige Personen
in Tageseinrichtungen und in öffentlich
geförderter Kindertagespflege, 2018.

Tageseinrichtungen (KiTas) insgesamt

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Kinder und tätige Personen in Tagesein-
richtungen und in öffentlich geförderter
Kindertagespflege, 2018.

KiTas nach Trägerschaft

Quelle: Statistisches Bundesamt und FDZ
der Statistischen Ämter des Bundes und
der Länder: Kinder und tätige Personen
in Tageseinrichtungen und in öffentlich
geförderter Kindertagespflege, 2018.

KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle: Statistisches Bundesamt und FDZ
der Statistischen Ämter des Bundes und
der Länder: Kinder und tätige Personen
in Tageseinrichtungen und in öffentlich
geförderter Kindertagespflege, 2018.

KiTas nach Anzahl betreuter Kinder

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des
Bundes und der Länder: Kinder und tätige
Personen in Tageseinrichtungen und in
öffentlich geförderter Kindertagespflege,
2018.

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle: Statistisches Bundesamt und FDZ
der Statistischen Ämter des Bundes und
der Länder: Kinder und tätige Personen
in Tageseinrichtungen und in öffentlich
geförderter Kindertagespflege, 2018.

Kinder in KiTas insgesamt und nach Altersgruppen

Quelle: Statistisches Bundesamt und FDZ
der Statistischen Ämter des Bundes und
der Länder: Kinder und tätige Personen
in Tageseinrichtungen und in öffentlich
geförderter Kindertagespflege, 2018.

Kindertagespflegepersonen

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Kinder und tätige Personen in Tagesein-
richtungen und öffentlich geförderter
Kindertagespflege, 2018.

Kinder in Kindertagespflege ins- gesamt und nach Altersgruppen

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Kinder und tätige Personen in Tagesein-
richtungen öffentlich geförderter Kinder-
tagespflege, 2018.

Daten zusammengestellt und berechnet von dem LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019

Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Berichtsjahr ab 2011: Ergebnisse auf Grundlage des Zensus; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Kinder in Kindertagespflege sind ohne die Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

Betreuungsquote und Betreuungswunsch

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet für das Datenjahr 2018 vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15, 2017; am 21.06.2018 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15, 2016; am 10.02.2017 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der repräsentativen Regionalbefragung zu den Betreuungswünschen der Eltern von Kindern unter drei Jahren 2015; am 22.02.2016 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

BMFSFJ (Hrsg.): Fünfter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2015 über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2014 und Bilanzierung des Ausbaus durch das Kinderförderungsgesetz, Berlin, 2015.

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der repräsentativen Regionalbefragung zu den Betreuungswünschen der Eltern von Kindern unter drei Jahren 2013; am 16.07.2014 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

BMFSFJ (Hrsg.): Vierter Zwischenbericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2013 nach § 24a Abs. 5 SGB VIII über den Stand des Ausbaus für ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2012, Berlin, 2014.

Bildungsbeteiligung an Horten und Ganztagschulen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2011 bis 2017; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Der Indikator gibt zum einen an, wie viele unter elfjährige Schulkinder laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik in KiTas, also in Horten, betreut werden, bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Die zu Grunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2017 erfasst, die Kinder in Horten zum 01.03.2018. Zum anderen bildet der Indikator ab, wie viele Schulkinder in Ganztagschulen laut KMK-Statistik betreut werden, bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Auch diese beiden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf:

Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2017 erfasst, die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2017. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Waldorf- und Förderschulen.

Bei den Angaben zu den Kindern in Ganztagsgrundschulen zum Schuljahr 2017/2018 ist zu berücksichtigen, dass ab 2016 eine erweiterte Definition für die offenen Ganztagsangebote Anwendung findet (vgl. Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland 2018: 6; Download von: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/GTS_2016_Bericht.pdf; 21.03.2018). Dies führt in diesem Bereich in einigen Ländern zu einem deutlichen Anstieg.

Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund Bildungsbeteiligung an FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2017 (Download von: https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Soziales/Sozialleistungen/Kindertagesbetreuung/Tabellen/Tabellen_Betreuungsquote/Migrationshintergrund.html)

Anmerkung:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen, Hamburg (Berichtsjahr 2018) sowie Berlin und den fünf neuen Ländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland, Bremen und Hamburg).

Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100 % liegen.

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens einen Elternteil ausländischer Herkunft haben.

KiTas nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Personalschlüssel

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; Berechnungen vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{24a}) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels.

Anmerkungen:

Der Personalschlüssel (genauer: Personalressourceneinsatzschlüssel) stellt die Relation von Ganztagsinanspruchnahmeäquivalenten auf Seiten der Kinder zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent auf Seiten des pädagogisch tätigen Personals in den einzelnen Gruppentypen dar. Der ausgewiesene Wert drückt damit aus, wie viele Ganztagsinanspruchnahmeäquivalente in den KiTa-Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Es wird also der Personalressourceneinsatz in den KiTas abgebildet. Der ausgewiesene Personalschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Jahre vor 2012 vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalschlüssel. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen; dadurch konnte die Berechnung des Personalschlüssels verbessert werden. Der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Bildung der Gruppentypen wurde anhand der gleichen Merkmale wie beim Indikator „Verteilung der Kinder auf Gruppentypen“ vorgenommen.

Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

„Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

„Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

„Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren“:

Dies sind alle Gruppen, die nicht den Krippengruppen zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

„Kindertagesgruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

„Ohne feste Gruppenstruktur“:

Dies sind Einrichtungen, die im Rahmen der amtlichen Statistik angegeben haben, dass sie ohne eine feste Gruppenstruktur arbeiten.

„Altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden. Diese Gruppe setzt sich aus altersgruppenübergreifenden Gruppen mit Kindern von 0 Jahren bis zum Schuleintritt und altersgruppenübergreifenden Gruppen mit Schulkindern zusammen. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppen“ heißen. Unberücksichtigt bleiben Gruppen, in denen nur Schulkinder sind.

Personalschlüssel im Vergleich

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{Stat}) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels.

Zudem werden im hier ausgewiesenen Personalschlüssel nicht die im Rahmen der Statistik erfassten Zeitressourcen für Leitungsaufgaben berücksichtigt.

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{Stat}) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels.

Anmerkungen:

Der Personalschlüssel stellt den rechnerisch zur Verfügung stehenden Personalressourceneinsatz in den unterschiedlichen KiTa-Gruppen dar. Dieser Wert wird auf Basis der laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit seitens des Personals sowie der vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten in Stunden pro Woche seitens der Kinder gebildet. Bei dem Personalschlüssel wird also sowohl die unmittelbare als auch die mittelbare Arbeitszeit des Personals berücksichtigt. Die mittelbare Arbeitszeit kann z. B. Zeiten für Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten beinhalten, dadurch verringern sich die Personalressourcen für die unmittelbare Arbeit mit dem zu betreuenden Kind. Darüber hinaus gibt es auf Seiten des Personals Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit. Dadurch wird die unmittelbare Arbeitszeit zusätzlich reduziert, wenn keine Personalkapazitäten für Vertretung zur Verfügung stehen. Bei der Fachkraft-Kind-Relation werden ausschließlich die Anteile der unmittelbaren Arbeitszeit berücksichtigt. Bei der vorliegenden Berechnung wurden drei unterschiedliche Anteile von mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit angenommen (25 %, 33 % und 40 %) und diese auf die anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 2018 berechneten Personalschlüssel übertragen. Diese Szenarien bieten eine Orientierung für die Ermittlung der Fachkraft-Kind-Relationen in den Einrichtungen, wenn bekannt ist, wie hoch die Anteile für die mittelbare Arbeitszeit konkret sind.

Fehlende Fachkräfte zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkung:

Methodische Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels sind zu finden in der Broschüre: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2016): Qualitätsausbau in KiTas 2016. 7 Fragen zur Personalausstattung in deutschen KiTas. 7 Antworten der Bertelsmann Stiftung. Gütersloh (Download von: www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/qualitaetsausbau-in-kitas-2016/).

KiTas ohne Zeit für Leitung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Für die Ermittlung der Kategorien wurden alle KiTas mit Leistungsressourcen anhand der Anzahl der betreuten Kinder in der Einrichtung in möglichst drei gleich große Gruppen verteilt. In kleinen KiTas werden weniger als 45 Kinder betreut, in mittleren KiTas 45 bis 75 Kinder und in großen KiTas 76 und mehr Kinder. Anschließend wurden bei der Analyse der KiTas ohne Zeit für Leitung nach Größe der Einrichtung alle KiTas mit und ohne Leitungszeit nach den ermittelten Kategorien ausgewertet.

KiTas mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkung:

In KiTas mit Leitungsteams sind mindestens zwei Personen anteilig oder vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt.

KiTas nach Leitungszeit pro Kind

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Für die Berechnung von Ganztagsbetreuungsäquivalenten werden von jedem Kind die vertraglich vereinbarten Betreuungswochenstunden aufsummiert und durch 40 Wochenstunden dividiert.

Bei der Darstellung der Leitungszeit pro Kind wird im Länderprofil unterschieden zwischen der Darstellung als Durchschnittswert des jeweiligen Bundeslandes (Median) und der Verteilung der Leitungszeit in den KiTas anhand von Kategorien. Die Darstellung als Median bezieht sich nur auf die KiTas mit Leitungszeit. Die Darstellung als Verteilung berücksichtigt alle KiTas.

KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Fehlende Leitungskräfte zur Umsetzung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Zeit für Leitung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Für die Berechnung von Vollzeitäquivalenten (rechnerische Vollzeitstellen) werden sämtliche vertraglich vereinbarte Personalwochenstunden für die ostdeutschen Bundesländer durch 40, für die westdeutschen Bundesländer durch 39 und für Berlin durch 38,5 (Wochenstunden) dividiert.

Weitere methodische Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit sind zu finden in der Broschüre: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2017): Qualitätsausbau in KiTas 2017. 7 Fragen zur Personalausstattung für Führung und Leitung in deutschen KiTas. 7 Antworten der Bertelsmann Stiftung. Gütersloh (Download von: www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/qualitaetsausbau-in-kitas-2017/).

Qualifikationsniveaus

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Ab dem Berichtsjahr 2017 werden für die Berechnung des Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen in KiTas die pädagogisch Tätigen in Horten und Hortgruppen nicht berücksichtigt. Aus diesem Grund ist die Tabelle für die pädagogisch Tätigen in KiTas nicht direkt mit Tabellen früherer Jahre vergleichbar. Das Qualifikationsniveau der pädagogisch Tätigen in Horten und Hortgruppen wird gesondert ausgewiesen.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsausbildungsabschlüsse zugeordnet:
(Einschlägiger) Hochschulabschluss:
Dipl.-Sozialpädagog*in oder Dipl.-Sozialarbeiter*in oder Dipl.-Heilpädagog*in (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagog*in oder Dipl.-Erziehungswissenschaftler*in oder Dipl.-Sozialpädagog*in (Universität oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannte*r Kindheitspädagog*in (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012)
(Einschlägiger) Fachschulabschluss:
Erzieher*in, Heilpädagog*in (Fachschule), Heilerzieher*in, Heilerziehungspfleger*in
(Einschlägiger) Berufsfachschulabschluss:
Kinderpfleger*in, Familienpfleger*in, Assistent*in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helfer*innenberufe
Sonstige Ausbildungen:
Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in, Psychologische*r Psychotherapeut*in, Psycholog*in mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut*in (Ergotherapeut*in), Bewegungspädagog*in, Bewegungstherapeut*in (Motopäd*in), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenpfleger*in, Krankenpfleger*in, Altenpfleger*in, Krankengymnast*in, Masseur*in und med. Bademeister*in, Logopäd*in, Sonderschullehrkraft und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse
In Ausbildung:
Praktikant*in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung
Ohne Abschluss:
Ohne abgeschlossene Ausbildung

Beschäftigungsumfang

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich.

Altersstruktur

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereich.

Befristete Arbeitsverhältnisse

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Aus datenschutzrechtlichen Gründen weicht die Definition der pädagogisch Tätigen in 2018 im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Berücksichtigt werden die tätigen Personen, die im ersten oder zweiten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Verwaltungstätige sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter*innen oder Beamt*innen beschäftigt sind. In 2018 weicht die Definition der pädagogisch Tätigen im Vergleich zum Vorjahr aus datenschutzrechtlichen Gründen jedoch leicht ab. Berücksichtigt werden die tätigen Personen, die im ersten oder zweiten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter*innen oder Beamt*innen beschäftigt sind. Unberücksichtigt bleiben Personen, die sich in Ausbildung, Praktikum,

Freiwilligem Sozialem Jahr oder einer sonstigen Stellung, wie beispielsweise Ordensangehörigkeit, befinden. Dadurch können sich Abweichungen zu anderen Auswertungen ergeben.

KiTas nach Träger

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Die im Rahmen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik erfassten Träger von KiTas wurden zu den folgenden Kategorien zusammengefasst:
Öffentlicher Träger:
Jugendamt (örtlicher Träger), Landesjugendamt (überörtlicher Träger), Oberste Landesjugendbehörde (Ministerium), Gemeinde oder Gemeindeverband ohne eigenes Jugendamt, ohne Elterninitiativen
Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz:
Eingeschlossen sind immer auch Mitgliedsorganisationen, ohne Elterninitiativen
Sonstige freigemeinnützige Träger:
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinden, sonstige Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts, Jugendgruppen, Jugendverband, Jugendring, sonstige juristische Personen, andere Vereinigungen
Privat-nichtgemeinnützige Träger:
Unternehmens-/Betriebsstil, selbständig privat-gewerblich, natürliche oder andere juristische Personen
Elterninitiative:
Unter Elterninitiativen sind Einrichtungen ausgewiesen, die von Eltern oder anderen Personensorgeberechtigten gemäß § 5 SGB VIII selbst organisiert sind, auch wenn sie sich einem anderen Träger angeschlossen haben.

Pädagogisch Tätige nach Träger der KiTa und Beschäftigungsumfang

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“.
Berücksichtigt werden auch Leitungstätige. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige, die im ersten Arbeitsbereich Verwaltungstätigkeiten ausüben, sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich.

Kinder nach Alter und Träger der KiTa

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkung:
Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“.
Es bleiben alle Kinder ab 3 Jahren unberücksichtigt, die laut amtlicher Statistik die Schule oder eine vorschulische Einrichtung besuchen. In der Statistik des Statistischen Bundesamtes werden Kinder unter fünf Jahren, die eine vorschulische Einrichtung besuchen, mitberücksichtigt. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2018, Wiesbaden 2018; Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung 2016, Wiesbaden 2018; Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2016, Wiesbaden 2017; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Sofern nicht anders vermerkt, wurde als Datengrundlage der Bildungsfinanzbericht 2018 des Statistischen Bundesamtes verwendet. Dadurch sind die Daten nur eingeschränkt mit den Daten der Vorjahre zu vergleichen: In den Jahren bis 2010 wurden die Daten direkt aus den Funktionen zur Kindertagesbetreuung der Jahresrechnungsstatistik entnommen (s. Anmerkungen) zu den Daten der Vorjahre). Die Daten aus dem Bildungsfinanzbericht basieren auf der gleichen Datenquelle. Da es sich aber um eine spezielle Zusammenstellung für den Bildungsfinanzbericht handelt, kann es, insbesondere was die Zahlungsströme zwischen den Ebenen (Land und Kommune) anbelangt, zu Abweichungen zu den Daten aus der Jahresrechnungsstatistik kommen. Weiterhin ist zu beachten, dass in den Jahren bis 2012 die Bevölkerungszahlen aus der Bevölkerungsfortschreibung der Volkszählung 1987 entnommen wurden. Ab dem Jahr 2013 stammen die Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011. Dadurch sind die Daten ab 2013 nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre zu vergleichen. Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2018, Wiesbaden 2018; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Kern- und Extrahaushalte. Sonderauswertung der Dreisteller der Produktgruppen 361 und 365 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Grundsätzlich ist zu beachten, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er vor allem im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsförderung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann, was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.
Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

Grundmittel für FBBE

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2018, Wiesbaden 2018; Bildungsfinanzbericht 2018: Ausgaben für Bildung (Tabellentitel, Tabelle 4.8), Wiesbaden 2018; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Die Konzepte „Grundmittel“ und „reine Nettoausgaben“ sind identisch. Unter reinen Nettoausgaben werden hier die ausgewiesenen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte

abzüglich der Nettoeinnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über die Haushaltsunterabschnitte 454/464 und die Funktionen 264/274 verbucht werden; sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten; zum Konzept der Grundmittel vgl. Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2018.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Neben den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile finden Sie deshalb auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen, Standardtabelle Nr. 3 nach Ländern: Spalten: investive Ausgaben und investive Zuschüsse; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik 2019.

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen der zu Grunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kinderhilfe-Jugendhilfe/Publikationen/Downloads-Kinder-und-Jugendhilfe/ausgaben-einnahmen-jugendhilfe-5225501177004.pdf?__blob=publicationFile&v=5 – letzter Download vom 06.05.2019).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden.

Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung eingesetzte Sondervermögen im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG):

- I. Investitionsprogramm 2008–2013: 2,15 Mrd. Euro.
- II. Investitionsprogramm 2013–2014: 580,5 Mio. Euro.
- III. Investitionsprogramm 2015–2018: 550 Mio. Euro.
- IV. Investitionsprogramm 2017–2020: 1,126 Mrd. Euro.

Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 bis 2014 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den landesspezifischen Anmerkungen der jeweiligen Länderprofile zu beachten.

Abkürzungen

Gebietseinheiten

O (m. BE)	Ostdeutschland (mit Berlin)
W (o. BE)	Westdeutschland (ohne Berlin)
DE	Deutschland

Bundesländer

BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
BE	Berlin
BB	Brandenburg
HB	Bremen
HH	Hamburg
HE	Hessen
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
SH	Schleswig-Holstein
TH	Thüringen

Kurzbezeichnungen

AKJS ^{mt}	Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik
ALG II	Arbeitslosengeld II
AWO	Arbeiterwohlfahrt
BSt	Bertelsmann Stiftung
DJI KiBS	Deutsches Jugendinstitut, Kinderbetreuungsstudie U15
DPWV	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
EKD	Evangelische Kirche in Deutschland
FBBE	Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung
FDZ	Forschungsdatenzentrum
FH	Fachhochschule
KfSt.	Kreisfreie Stadt
KiföG	Kinderförderungsgesetz
KiTa	Kindertageseinrichtung
KiQuTG	Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und -Teilhabeverbesserungsgesetz)
KMK	Kultusministerkonferenz
Lkr.	Landkreis
Schulk.	Schulkinder
SGB	Sozialgesetzbuch

Zeichen in den Tabellen

/	keine Angabe
–	trifft nicht zu
x	Wert unterliegt der Geheimhaltung

© 2019

Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

Layout und Satz

Marion Schnepf, www.lokbase.com

Foto

Frank Springer, www.frank-springer.de

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung

Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh

Tel.: 05241 81-81583, Fax: 05241 81-681583

Verantwortlich

Anette Stein

Director Wirksame Bildungsinvestitionen

E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Autorinnen

Kathrin Bock-Famulla

Anne Münchow

Wissenschaftliche Mitarbeit

LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen